

Jahresbericht

2021



Stiftung Kinderheim

YO QUIERO SER...

Wir haben grosse Ziele erreicht

© Stiftung Kinderheim “Yo Quiero Ser...”

San Pedro Sula, Honduras, Zentralamerika

01 März 2022

Autor: Patricia Scarpatetti, Leiterin des Kinderheims

Inhaltsverzeichnis



2021

- 4** Kinderheim Yo Quiero Ser
- 5** Unsere Kinder und Jugendlichen
- 6** Virtueller Schulunterricht
- 7** Auszeichnungen
- 8** Abschlüsse
- 9** Kulturanlässe
- 10** Freizeitbeschäftigung
- 11** Kochen
- 12** Ausflüge
- 13** Besuch in der Schweiz
- 14** Medizinische Betreuung
- 15** Heim
- 16** Ludothek
- 17** Personal
- 18** Volontäre
- 19** Sozialprojekte San Pedro Sula
- 20** Nahrungsmittel
- 21** Schulbildung
- 22** Gesundheit
- 23** Wohnen
- 24/25** Container für Eta & Iota
- 26** Projekte Santa Rosa de Copán
- 27** Berufsbildungszentrum
- 28** Ausbildung zur Krankenpflege
- 29** Computerunterricht
- 30** Englischkurs und EDUCATEH
- 31** Kurse
- 32** Mechanikerschule
- 33** Sozialprojekte Santa Rosa de Copán
- 34** Nahrungsmittel
- 35** Schulbildung
- 36** Gesundheit
- 37** Allerlei
- 38** Stipendien
- 39** Kaffeeplantage

Kinderheim Yo Quiero Ser...

*«Ist eine
Glücksoase,
wo wir
unsere
Träume
verwirklich
en können.»*

*Alden
(14 Jahre)*





*«Wir sind die
Hauptakteure
des Action-
films Yo
Quiero Ser in
San Pedro*

Unsere Kinder und Jugendlichen

Anfangs 2021 lebten 40 Kinder im Alter von 1 bis 22 Jahren im Kinderheim. Bereits im Januar kam ein neugeborener Junge, den die Mutter töten wollte, zu uns. Nach einigen Wochen erhielt eine Tante das Sorgerecht und er durfte unser Kinderheim wieder verlassen. Glücklicherweise blieb das Kinderbettchen nicht lange leer. Schon im März kam bereits der nächste Neugeborene zu uns. Seine Mutter hatte ihn unter einem Mangobaum ausgesetzt. Seit seinem zweiten Lebenstag kümmern wir uns liebevoll um ihn.

Ein Geschwistertrio wurde hier wieder als Familie vereint. Der neunjährige Knabe war in einem anderen Kinderheim als seine Schwestern und seit November dürfen sie wieder als Geschwister durch den Alltag gehen. Er hat die fürsorgliche Art und Verantwortung für seine jüngeren Schwestern nie verloren...

Brenda, die eigentlich nur für eine Nacht zu uns kommen sollte und dann doch länger bleiben musste, durfte wieder zu ihrer Schwester zurück.

Suyapita's Mutter konnte beweisen, dass es «angeblich» keinen Grund gibt, dass die Kleine im Kinderheim sein muss und so ist Suyapita wieder nach Hause in die Armut zurückgekehrt. Armut betrachtet die Staatsorganisation DINAF nicht als Grund, um in einem Kinderheim zu wohnen. So gingen auch eine 16-jährige Mutter mit ihrer Tochter, die seit einem Jahr bei uns lebten, zur Familie in die Armut zurück.

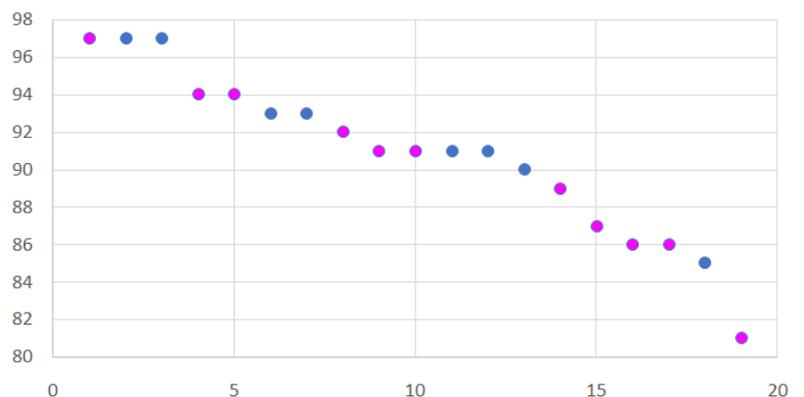
An Silvester stiessen somit wieder 40 Kinder aufs neue Jahr 2022 an.



«Ich bin jetzt eine Computerexpertin, aber die Online-Lektionen sind sehr langweilig.» Keila (10 Jahre)



Primarschuljahresdurchschnittsnote 2021 ist 91 %



Virtueller Schulunterricht

Mit grossen Bedenken und einer Machtlosigkeit gegenüber den Entscheidungen vom Staat, fand der Schulunterricht übers ganze Schuljahr, von Februar bis November 2021, virtuell statt.

Die Firma «Karim's» hat zu Beginn des Schuljahres jedem Kind ein Tablet geschenkt, damit die Kinder via Zoom am Unterricht teilnehmen können. Die Sekundarschüler haben die Lektionen in unserem Computerzimmer erhalten, weil sie ihre Arbeiten in Word, Excel und PowerPoint abgeben mussten.

In der Primarschule Laura Vicuña besuchten 3 Kinder die Vorschule, 7 die Primarschule und 7 die Sekundarschule. Im Instituto Tecnológico Sampredrano (ITS), besuchten 3 die Sekundarschule und 2 die Maturaklasse: Lency als Hotelfachfrau und Yeslin in Betriebswirtschaftslehre.

Unsere 3 Sonderschüler haben ebenfalls das Schuljahr via Homeschooling abgeschlossen.

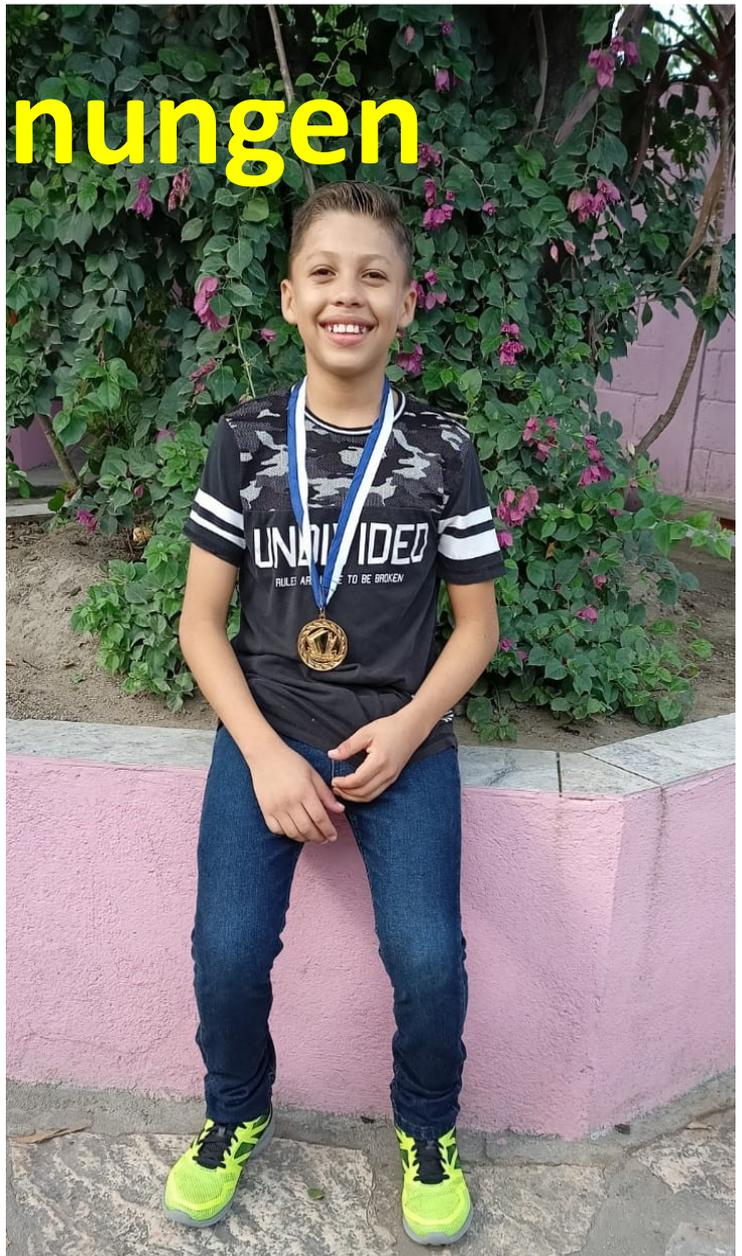
Weiter haben Yesica als Psychologin und Gloribel als Rechtsanwältin an der Universität UCRISH das Schuljahr, ebenfalls online, bestanden.

Auszeichnungen

Unsere Schülerinnen und Schüler gehören immer zu den Klassenbesten und oft sogar zu den Besten der gesamten Schule. Jedes Mal, wenn wir die Zwischennoten entgegennehmen können, loben uns die Lehrerinnen und Schuldirektorinnen, sowohl für die guten Leistungen als auch für das gute Benehmen und die stetige Hilfsbereitschaft.

Angie und Alden, welche die erste Sekundarklasse in der Laura Vicuña besuchen, wurden mit einem Tablet belohnt. Anahy, die Zweitsekundarschülerin durfte ins Colegio, um eine Medaille während eines speziellen Anlasses entgegenzunehmen. Ebenfalls wurde Luis Ende Schuljahr für seine hervorragenden Noten in der sechsten Klasse ausgezeichnet.

*«Happy und stolz auf mich, dass meine Bemühungen mit einer Auszeichnung geehrt wurden.»
Anahy (14 Jahre)*





Abschlüsse

«Persönliche Glanzleistung meines Lebens, die mir viele Türen für die Zukunft öffnet.»

Yulissa (23 Jahre)

Cesia hat als eine der besten Sekundarschülerinnen die dritte Klasse abgeschlossen. Seit sie bei uns ist, gehört sie immer zu den Besten der Klasse und hat auch eine sogenannte Leader Position, sowohl in ihrer Klasse als auch in der Schule.

Luz Marina hat die Prestige Gastronomieschule Moreno Hernandez besucht und mit grosser Freude ihr Diplom entgegennehmen dürfen. Nun arbeitet sie im berühmten Copantl Hotel & Convention Center als Köchin.

Das absolute Highlight ist die Graduierung unserer ältesten Bewohnerin Yulissa. Ihre Geschichte ist ein sehr schöner Rückblick auf die 15 Jahre seit der Gründung des Kinderheims. Yulissa ist im Alter von 8 Jahren ins Kinderheim gekommen und hat damit den gesamten Aufbau sowie das Kommen und Gehen vieler Kinder



miterlebt. Nach elf Jahren Schulzeit hatte Yulissa eine kurze Ausbildung zur Kosmetikerin absolviert. Danach wünschte sie, als klinische Labortechnikerin an der UCRISH (Universidad Cristiana de Honduras) eine weitere Ausbildung zu beginnen. Nach drei Jahren Studium und Praxiszeit kam der grosse Moment und Yulissa durfte ihr Diplom entgegennehmen. Das ist eine wundervolle Erfolgsgeschichte für sie und natürlich auch fürs Kinderheim. Sie war das erste Kind, welches von der Strasse geholt wurde.

Sie hat es mit viel Ehrgeiz und Einsatz geschafft, den wichtigsten Schritt in ein selbständiges Leben mit guten Zukunftsaussichten zu machen. Seit ihrem Praktikum im Labor CDC (Centro de diagnóstico clínico) arbeitet sie als Labortechnikerin auf ihrem Beruf.

Kulturanlässe



*«An meinem
Geburtstag fühle
ich mich wie ein
König.»*

Manuel (7 Jahre)

In ganz Zentralamerika wird viel Wert auf Kulturanlässe gelegt. Deshalb wird nahezu monatlich in der Schule ein Fest gefeiert. Darum haben wir während des ganzen Jahrs im Heim ebenfalls verschiedene Feste gefeiert.

Im Februar war Valentinstag, im März Vatertag, im Mai Muttertag, am 20. Juli Dia del Indio, im August Familientag, am 10. September Kindertag, am 15. September Abhängigkeitstag, am 13. Oktober Kulturtag. Ausserdem feiern wir die Geburtstage der Kinder mit Kuchen, Süssgetränken und Piñatas. Wenigstens an einem Tag im Jahr darf jedes Kind im Zentrum aller Aufmerksamkeiten stehen.



Freizeitbeschäftigung



Aufgrund der COVID-19 Pandemie organisierten wir viele Aktivitäten im Heim. Viele Unternehmen hatten ihre Kinderabteilungen bis auf weiteres geschlossen.

In der Osterwoche stellten wir auf unserem Fussballplatz Schwimmbecken auf, in denen die Kinder eine kühle Erfrischung geniessen konnten.

Am Freitagnachmittag organisierten wir verschiedene Aktivitäten, um die Arbeit in der Gruppe und Gruppendynamik zu fördern.

An den Wochenenden feierten wir unter anderem

«*Lieblings-
aktivitäten
ohne
Hausaufgaben.*»
Brayan

eine Halloween-Party, einen Amiday, das Festival 2021 etc...

Die Jugendlichen vom Kinderheim Amor y Vida haben unseren Kindern beigebracht, wie man ein Vogelhaus baut.

Von der Sala Cuna erhielten zwei Mädchen ein Stipendium für Ballettunterricht im Lidys Dance Studio.

Ebenfalls haben wir viel Zeit fürs Spielen gehabt. Unsere Kinder sind unterdessen Genies in UNO, Puzzles und vielen weiteren Gesellschaftsspielen.



Kochen

«Ich hätte niemals gedacht, dass Kochen mit so viel Arbeit verbunden ist. Seit ich selbst kochen kann, schätze ich jeden Teller viel mehr.» Elvin (13 Jahre)



Unsere Freunde der Firma «Karim's» haben für unsere Kinder und Jugendlichen einen Kochkurs organisiert. Jedes Kind erhielt eine Schürze mit seinem Namen und durfte sich dann als kleiner Koch am Kochkurs beteiligen.

Am Anfang stand die Theorie über gesundes Essen auf dem Programm. Danach setzen sie das Gelernte in

die Praxis um und machten «gesunde» Sandwichs. Alle hatten einen Riesenspass und durften dabei einen unvergesslichen Tag erleben.

Durchs ganze Jahr halfen die Kinder immer wieder in der Küche und lernten dabei, einfache Gerichte, Snacks und Desserts vorzubereiten.



YO QUIERO SER





«Die schönsten Momente, die wir vereint als Yo Quiero Ser-Familie verbringen.»

Angie (12 Jahre)

Wegen der COVID-19 Pandemie war in Honduras während des gesamten Jahr 2021 der Alltag sehr eingeschränkt. Trotzdem durften wir verschiedene Ausflüge unternehmen.

Wir sind zum Coca-Cola-Schild oberhalb der Stadt gewandert und durften zweimal einen Tag am Pool und im Meer des Shores-Plantation Resorts verbringen.

Ebenfalls besuchten wir das Aquarium und den toten Walfisch Berta in Tela.

Zusammen mit unseren Freunden von CCC Carolina Cross Connection durften wir einen Strandtag in Tela verbringen.

Unsere Ältesten besuchten die Mayastätten von Copán Ruinas, um mehr über diese Vorkultur zu erfahren.

Ebenfalls durfte die ganze Yo Quiero Ser-Familie das Bussinneszentrum Altia besuchen und bestaunen. Sie feierten mit uns den Thanksgiving-Day mit einem Film, Mittagessen und grossartigen Spielen.



YO QUIERO SER

Besuch in der Schweiz

«Das schönste Erlebnis meines Lebens. Ein Traum ist in Erfüllung gegangen.»

Yesica (21 Jahre)



Unsere vier Ältesten des Kinderheims wurden von Gerard, einem Mitglied des Stiftungsrats, in die Schweiz eingeladen. Mit Unterstützung weiterer Personen durften die jungen Damen eine zweiwöchige Reise quer durch die

Schweiz geniessen. Am van Kesteren Jahresevent in Einsiedeln waren sie die Hauptgäste und jede hat eine kurze Präsentation gemacht.

Für sie war dies ein unvergessliches Erlebnis und in Honduras hatten sie stundenlang zu erzählen.

«Als ich an der Grippe erkrankt bin, hatte ich keine Lebenshoffnung mehr...»
Yeslin (16 Jahre)



Medizinische Betreuung

Erfreulicherweise haben wir im Kinderheim auch das 2021 ohne COVID-19 Fälle durchgestanden und überlebt! Dazu trafen wir die notwendigen Massnahmen. Obwohl wir nicht mehr so streng waren und es auch nicht mehr ganz so genau wie zu Beginn der Pandemie nahmen, bewährten sich unsere Massnahmen. Wir führten einen Schnelltest durch, sobald ein Kind Symptome zeigte. Glücklicherweise waren die Ergebnisse immer negativ! Im Herbst wurden dann auch alle

Kinder ab 12 mit zwei Impfdosen der Kinderimpfung von Pfizer geimpft.

Unsere Kinder und Jugendlichen wurden durch die Ärztin Maricela und zwei Krankenschwestern untersucht. Sie stellte mit grosser Freude fest,

dass unsere Kinder sehr gesund sind, und lobte unsere ausgewogene Ernährung, die persönliche Körperpflege sowie die Sauberkeit der Einrichtungen, was dazu beitrug, dass alle so gesund sind.

Kurz nach der Untersuchung der «Ärzte-Brigade» erkrankten die meisten der Kinder an der Grippe.

Unser Hausarzt betreut die Kinder in unserer Heimklinik. Extern besuchten wir einen Kinderneurologen und eine Kinderpsychiaterin. Ein Junge erhielt Physiotherapie und Vorschullerntherapien in der Teleton, einer Stiftung zur Unterstützung von Menschen mit Behinderungen.





Heim

*«Hier bin ich in Sicherheit.»
Yossely (9 Jahre)*



Im zweiten Stock wurden alle 12 Badezimmer saniert. An den Wänden wurden abwaschbare Platten aus Aluminium verlegt. Das soll verhindern, dass sich im Holz durch das Eindringen von Wasser Fäulnis entwickelt.

Das Dach von der Sala Cuna wurde mit neuem Blech belegt, weil es durch die Hurrikans Eta und Iota vom November 2020 in Mitleidenschaft gezogen wurde. Ebenfalls haben wir alle Wände der Sala Cuna neu gestrichen.

Alle drei Monate kommt eine Firma und «räuchert» sämtliche Innenräume aus, um unerwünschte Tierchen und Ungeziefer zu vertreiben.

Zu unserer Sicherheit bewachen uns neu auch unsere zwei Hunde Copán und Spide.





Ludothek

«Lieblingsort, wo ich mich glücklich fühle.»

Daniela (5 Jahre)

Unsere Freunde der Firma «Karim's» haben uns eine Ludothek eingerichtet. Sie haben uns damit den lang gehegten Traum verwirklicht, den Kindern einen Ort zu geben, wo sie die kognitiven Lernfähigkeiten entwickeln können.

Hier haben sie nun die Gelegenheit, verschiedene Spielsachen auszuprobieren. Wir haben Kinderspiele, Partyspiele, Lernspiele, Glücksspiele, Outdoor-Spiele, Kostüme, Bewegungsspiele, Holz-Spielzeuge, Legos, Autos, elektronische Spielsachen und dazu auch noch eine Lesecke, mit dem Ziel, die Lesegewohnheit zu fördern, was man in Honduras eigentlich nicht so kennt. Unsere Kinder fühlen sich hier wie im Paradies...

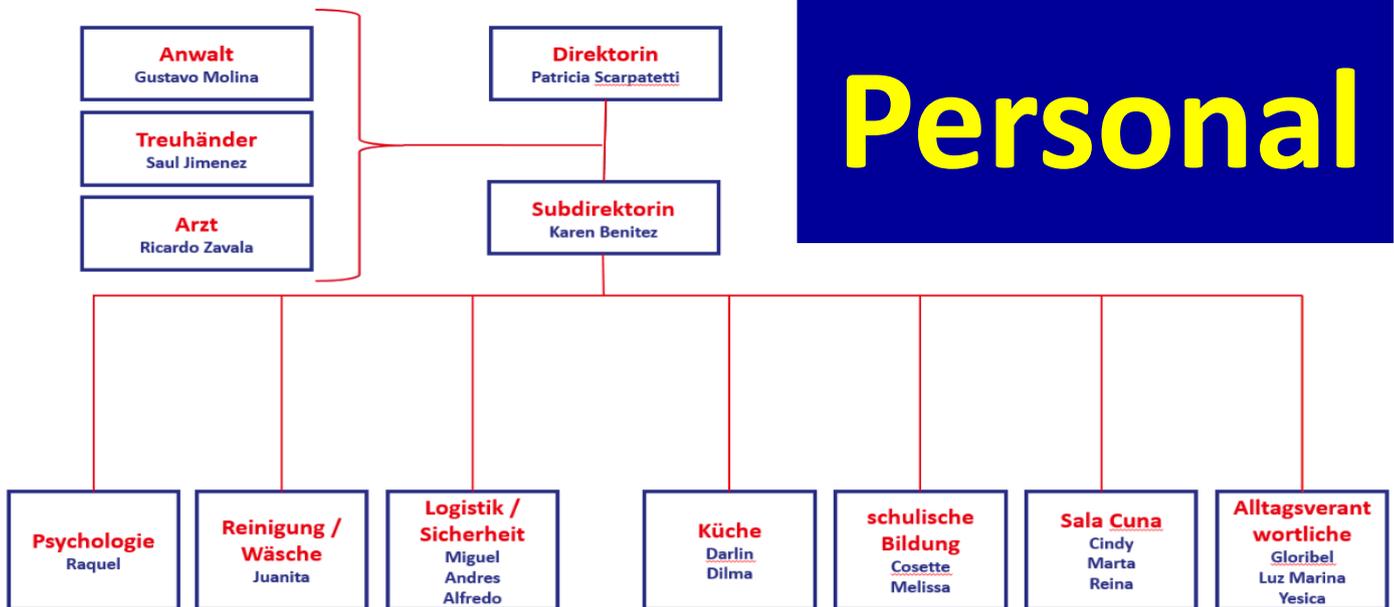
Die Energie und die Stimmung sind hier so gut, dass



sie am liebsten immer hierbleiben möchten. Die Wand mit den Planeten unseres Sonnensystems, die eine Tafel zum Schreiben mit Kreide ist, fasziniert alle. Und Luis meinte sogar, er hätte noch nie auf einem Teppich spielen dürfen. Das sei doch nur etwas für die «Reichen».

Dank dieses Raums können wir unseren Kindern das Spielen als aktive Freizeitbeschäftigung und wichtiges Kulturgut weitergeben.

Personal



Das alltägliche Engagement unseres Personals, das aus 17 Personen besteht, ermöglicht ein reibungsloses Leben im Heim.

Die meisten sind Allrounder und verrichten nebst ihren Jobs noch weitere Aufgaben. Zum Beispiel hat sich unser Torwächter Miguel via YouTube zum Coiffeur weitergebildet und schneidet heute allen Knaben die Haare.

Die Frauen im Heim haben die Mutterrolle für unser Kinder eingenommen und ihre liebevolle Umsorgung ermöglicht es den Kindern eine freundliche Beziehung zu allen aufzubauen.



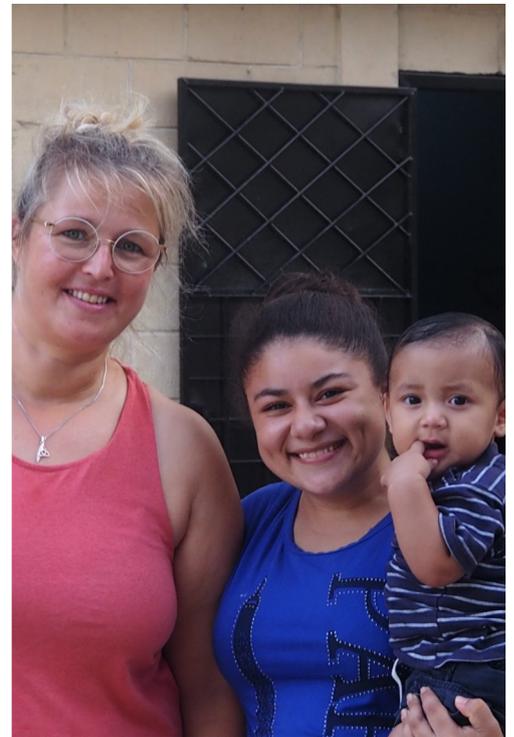
Ebenfalls erhalten wir auch externe Unterstützung vom unserem Hausarzt Ricardo, dem Anwalt Gustavo sowie dem Buchhalter Saul.

Unsere Psychologin Raquel bildet unser Personal einmal im Monat weiter und die Sitzungen zum Thema Recht werden durch unseren Anwalt geleitet.



«Die guten Seelen des Hauses.» Luis (11 Jahre)





Volontäre

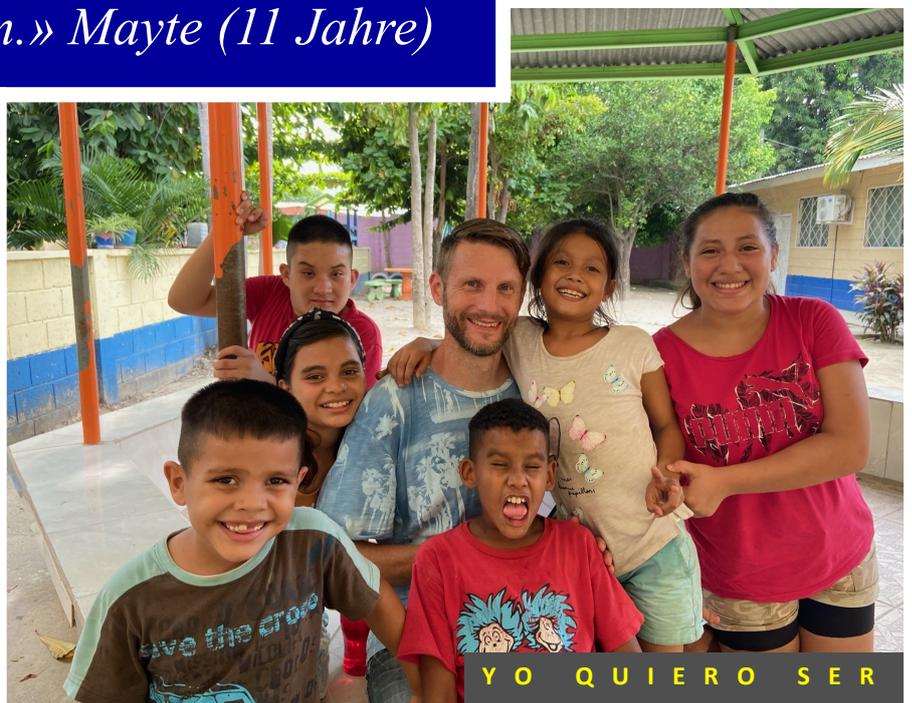
***Wohin du auch gehst,
geh immer mit deinem ganzen Herzen...***

Dieses Sprichwort nehmen sich all unsere Volontäre sehr zu Herzen und begleiten dementsprechend unsere Kinder während ihres Aufenthalts durch den Alltag.

Im Jahr 2021 haben uns 8 Volontäre besucht: Luana Tscherner, Annett Geppert, Fabienne Lüthi, Helmut, unser Stiftungsratsmitglied und die Eltern von Patricia Tat und Tatta, wie sie alle nennen, sowie Nicki und Reto.



*«Personen, welche uns
liebhaben.» Mayte (11 Jahre)*



«Glücklich, weil wir andere glücklich machen können.»
Wendy (14 Jahre)



Sozialprojekte San Pedro Sula



YO QUIERO SER





Nahrungsmittel

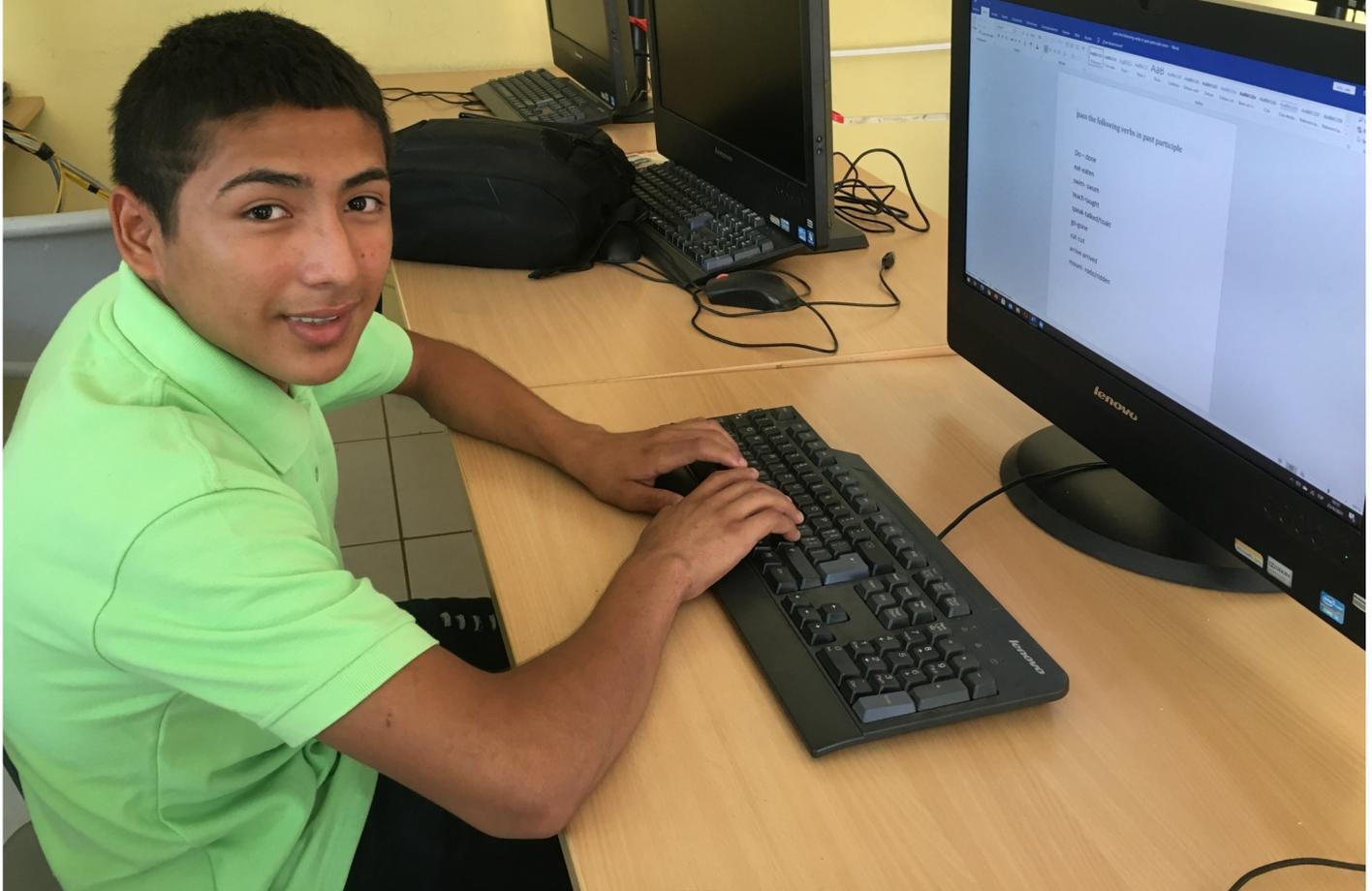
Zusammen mit den Nonnen Hermanas de la Caridad (Mutter Teresa von Calcuta) senden wir jeden Monat an 25 Familien je eine Ration Nahrungsmittel (Bohnen, Mehl, Zucker, Spaghetti, Tomatensauce, Salz, Kaffee, Butter und Cornflakes) und Gebrauchsartikel (Seife, Shampoo, WC-Papier, Zahnpaste) für insgesamt 317 Personen, die in extremer Armut leben.

Trotz ihren grossen Bemühungen müssen diese Familien jeden Tag Hunger leiden. Alle Familien freuen sich sehr über unsere Unterstützung und eine Familie fährt jeweils mit grosser Freude auf ihrem Rosskarren nach Hause in ihre Lehmhütte.

Ebenfalls kommen immer wieder notdürftige Personen zu uns und in extremen Situationen schenken wir ihnen dann eine Notfallration. Im Verlauf des vergangenen Jahres haben wir so mehr als 55 Familien geholfen, den Hunger zu lindern.



Schulbildung



Ein Beispiel unserer Unterstützung:

Anfangs Jahr wurde der honduranische Teenager Elder Cruz von den mexikanischen Einwanderungsbehörden nahe der südlichen Grenze Mexikos zu Guatemala festgenommen und nach Honduras zurückgeschafft.

Dies hielt den 15-jährigen Waisen aber nicht auf und er plante sogleich, sein Glück erneut an der US-Grenze zu versuchen.

Seit dem Tod seiner Mutter vor mehr als zwei Jahren, führte er ein wanderndes Leben, ass und schlief in Häusern von verschiedenen Freunden. Er sagt, er esse höchstens ein- oder zweimal am Tag, weil er nicht ausreichend Geld verdiene, um sich mehr Lebensmittel zu kaufen.

"Ich kann weder lesen noch schreiben, also kann ich nur als Maurer arbeiten und verdiene sehr

wenig" sagte er und fügt hinzu "Ich werde wieder reisen und hoffe, es diesmal bis in die USA zu schaffen. Ich möchte ein besseres Leben haben. Hier in Honduras gibt es für mich nichts zu tun."

Als wir Elder's Worte hörten, wussten wir, dass wir ihm die Chance bieten müssen, um Lesen und Schreiben zu lernen. Anfangs hatte er Bedenken. Dann aber nahm er mit Freude und Begeisterung unser Angebot an und kann nun am IHER (Instituto Hondureño de Educación por Radio) jeweils an den Wochenenden via Online-Kursen, zwei Schuljahre in einem abschliessen.

Unsere Stiftung bezahlt für ihn die monatlichen Gebühren, das Schulmaterial und das Internet, damit er an den Kursen teilnehmen kann.

Durchs Jahr haben wir es insgesamt 66 Kindern und Jugendlichen ermöglicht, in die Schule zu gehen.



Da es in Honduras kein öffentliches Gesundheitssystem gibt, unterstützen wir hilfsbedürftige Personen mit Medikamenten, «Arztkonsultationen», spezifischen Untersuchungen, Operationen, Rollstühlen und Windeln. Ebenfalls kauften wir 3 Wasserbett-Matratzen für körperlich behinderte Kinder, um einem Dekubitus vorzubeugen. Damit retten wir in jedem Monat durchschnittlich 15 Personen, übers Jahr mehr als 200, das Leben.

Auch dieses Jahr haben wir jeden Monat die allgemeinen und psychiatrischen Medikamente für das Behindertenheim Buen Samaritano mit ca. 60 Heimbewohner gekauft.

Im Jahr 2021 erhielten 638 Personen von uns Unterstützung im medizinischen Bereich.



Wohnen



Bei unserer Übergabe der Container in der Kolonie Jerusalem, haben wir die achtzigjährige Maria Antonia kennengelernt. Ihr einfaches Haus ist am Abend des Hurrikans, infolge eines Kurzschlusses abgebrannt. Ihr sind von ihrem Haus nur noch ein paar verkohlte Wände übriggeblieben.

Wir konnten ihr ein neues Bett mit Matratze, eine Garderobe, einen Schrank und einen Tisch

mit Stühlen schenken. Wir konnten es auch nicht länger zulassen, dass sie Vorhänge als Türen und Fensterscheiben benutzen muss. Deshalb hat ihr unsere Stiftung eine Holztür und Fenster geschenkt. Ihre Freude und Dankbarkeit waren unbeschreiblich gross.

Weitere 20 Häuser konnten wir ebenfalls mit Türen, Fenster, Möbel und Blech für die Dächer verbessern.



YO QUIERO SER





*«Wundertüten mit viel Arbeit. Aber dankbar, dass wir anderen helfen können.»
Lency (17 Jahre)*

Anfangs Jahr konnten wir 2 Container mit Hilfsgütern für die Hurrikan-Opfer entgegennehmen.

Nach den Ereignissen im November, begannen in

der ganzen Schweiz freiwillige Helfer eine Sammlung auf die Beine zu stellen.

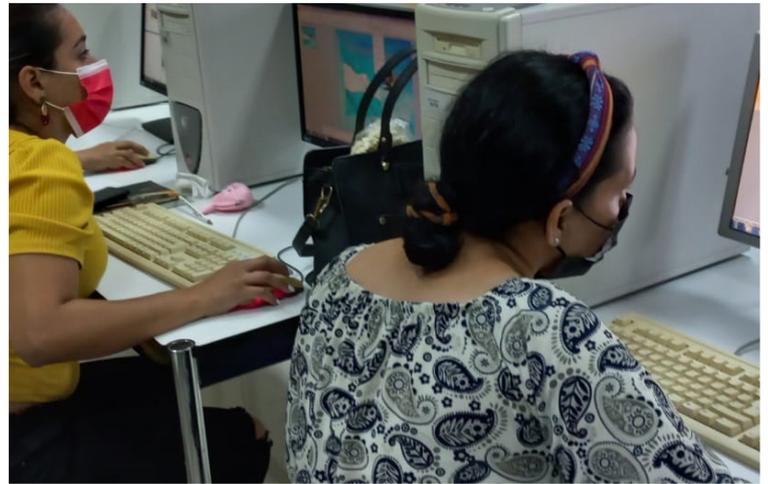
So kamen insgesamt über 150 Matratzen und 1'200 Bananenschachteln mit Kleidern, Schuhen, Bettwäsche, Badetücher, Pampers, Babymilchpulver, Duschgels, Shampoos und Plüschtieren zusammen.

Mit diesen Hilfsgütern konnten wir insgesamt 293 Familien bzw. 1887 Personen in sieben überfluteten Ortschaften unterstützen.

Die Freude und Dankbarkeit waren immens...



YO QUIERO SER



Projekte Santa Rosa de Copán

*«Mit Glaube wird alles möglich...
Mit Liebe wird alles einfach...
Mit Hoffnung wird alles gut...
Und mit Yo Quiero Ser...
wird alles machbar...»
Omar (Schuldirektor)*

Nirgends sonst wo in Honduras leidet die Bevölkerung mehr an Armut und den prekären sozioökonomischen Bedingungen als im Westen des Landes.

In Santa Rosa de Copán ist der Mangel an Bildung besorgniserregend. Die überdurchschnittlich hohe Rate der Schulabbrecher in dieser Gemeinde beruht auf der Tatsache, dass viele Kinder ihre Eltern finanziell unterstützen und deshalb arbeiten müssen, weil sonst das Familieneinkommen nicht reichen würde. Aus diesem Grund haben sie keine Chance auf eine angemessene Bildung.

Die prekären sozioökonomischen Lebensumstände vieler Familien in Santa Rosa de Copán erklären zum Teil die sehr tiefe Anzahl von SchülerInnen, die es bis zum Abitur schaffen. Das Departement Copán hat eine ausserordentlich hohe Analphabetenrate von 68 Prozent.



« Das Berufsbildungszentrum ist ein Ausbildungsort mit guter Lebens- und Lernenergie.» Gilberto (Abwart)

Das Berufsbildungszentrum ist der Hauptsitz unserer Stiftung im Westen von Honduras, von wo aus wir im Jahr 2021 insgesamt 7'712 Personen, davon 4'102 Frauen und 3'609 Männer unterstützen konnten. Damit haben wir auch 67 direkte Arbeitsplätze generiert, wodurch wir einheimischen Familien geholfen haben und so auch die lokale Wirtschaft unterstützen konnten.

Unser Regionalleiter, José Luis Maldonado, sorgte dafür, dass alle Plätze in den 8 Unterrichtsräumen

unseres Berufsbildungszentrum von Montag bis Samstag ausgebucht waren. Im Jahr 2021 konnten 393 Personen aus- und weitergebildet werden.

Damit das Regenwasser nicht mehr eindringen kann, haben wir an den Gebäuden des Zentrums alle Aussen- und Innenwände gegipst. Ausserdem wurden alle Blechdächer mit einer speziellen Rostschutzfarbe angestrichen.

Ausbildung zur Krankenpflege



*«Ausbildung mit
Zukunftsaussichten.»
Andrea (Ausbildende)*

Während dem Jahr 2021
unterstützten wir 33 angehende
KrankenpflegerInnen, davon 26
Frauen und 7 Männer.

Von Montag bis Samstag, jeweils von
7.00 Uhr bis 15.00 Uhr erhalten sie
sowohl theoretischen als auch
praktischen Unterricht.

Das Ziel der Schule ist es, Fachleute
auszubilden, die als Hilfspflegekräfte
in Spitälern, öffentlichen oder privaten
Kliniken arbeiten können.

Die Ausbildung dauert 2 Jahre und
wird in einen theoretischen Block und
ein Praktikum von mehreren Monaten
aufgeteilt. Ihr Praktikum absolvieren
sie in den verschiedenen Spitäler von
Santa Rosa de Copán und Gracias
Lempira.



YO QUIERO SER



Computerunterricht

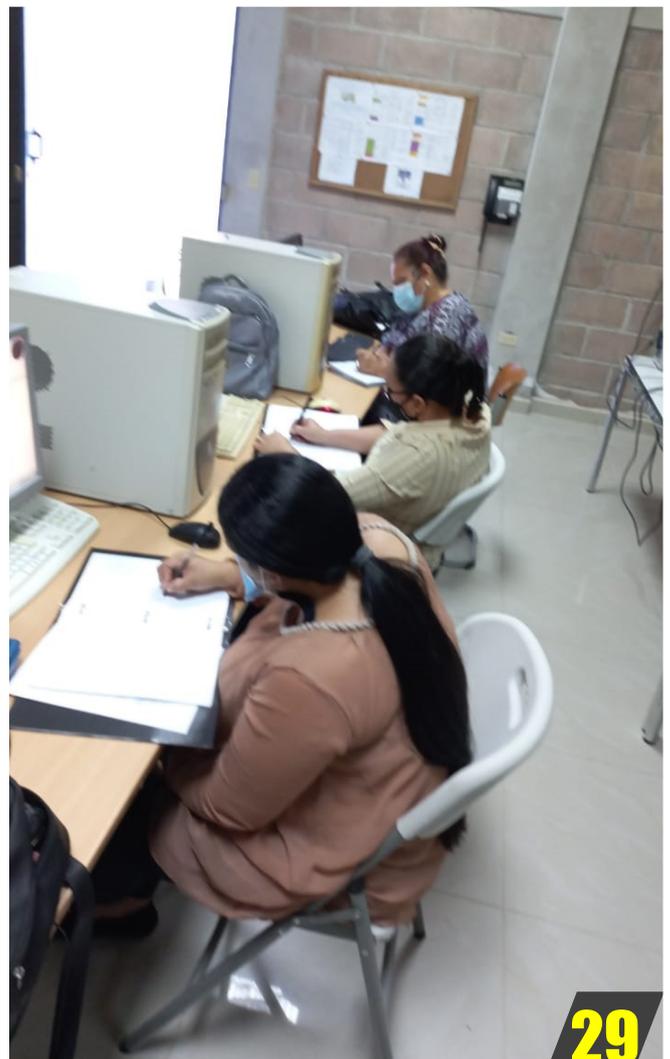
«Steigerung der Bildungsqualität in Santa Rosa de Copán.»
Yanina (Computerlehrerin)

Obwohl das ganze Schuljahr 2021 online durchgeführt wurde, hatten viele Lehrpersonen keine ausreichenden Computerkenntnisse und waren somit überfordert mit dieser neuen Unterrichtsmethode und den damit verbundenen Lerntechniken.

Deshalb hat die Stiftung 64 Grundschullehrer (49 Frauen und 15 Männer) aus mehreren Gemeinden der Region Copán, in Computerunterricht weitergebildet. Damit konnten sie die erforderlichen Fähigkeiten und Kompetenzen erlangen, um den Schülern ihrer Schulen einen bessere Online-Unterricht anbieten zu können.

Es gab Lehrer, die noch nie mit einem Computer gearbeitet hatten und nun mit fundierten Computerkenntnissen und einem Abschluss an ihre Schule zurückgekehrt sind.

In der Umgebung von Santa Rosa de Copán haben wir in drei Primar- und Sekundarschulen die Computerzimmer mit je 15 Computern und Möbel eingerichtet. Im Dorf El Rosario für 294 Schüler, in Veracruz für 215 Schüler und in der Schule Membreño für 999 Schüler. Dank unserer Spende können nun insgesamt 1'483 Schüler am





Englischkurs und

EDUCATEH

*«Basis für die Lernstunden unserer Schüler.»
Marco (Kursbesucher)*

Wenn man die Weltsprache Englisch beherrscht, öffnen sich neue Türen. Über die Wichtigkeit, die englische Sprache zu beherrschen, wissen auch unsere Primarlehrer in Santa Rosa Bescheid. Dies war der Grund, weshalb 71 Primarlehrer am Englischunterricht teilgenommen haben. Einerseits für ihre persönliche Weiterbildung, andererseits auch um die Sprache ihren Schülern weitergeben zu können.

Eine Gruppe von 41 jungen Studierenden wurde mit Material unterstützt, um jeden Samstag via Fernstudium am Englischunterricht teilnehmen zu können.

Im Jahr 2021 studieren 31 junge Menschen (18 in der 7. Klasse, 5 in der 8. Klasse und 8 in der 9. Klasse) mit dem Programm EDUCATEH, das aus der Notwendigkeit entstand, Jugendliche wieder in

das nationale Bildungssystem einzugliedern. Das sind Jugendliche, die man aufgrund mangelnder Erreichbarkeit in ihren Gemeinden und Umgebungen, territorialen Grenzen von Banden (imaginäre Grenzen) oder aufgrund extremer Armut wieder im Bildungssystem eingliedern muss.

Dieses Programm entspricht den Zielen des honduranischen Bildungsministeriums, den bisher durch die bestehenden Bildungseinrichtungen nicht erreichten Gegenden eine bessere Bildung anzubieten. Das soll dazu beitragen, den prozentual hohen Rückstand in der Bildung, der in den letzten Jahren im ganzen Land dramatisch zugenommen hat, zu verringern. Die neuen Technologien sollen dabei den Lehr-Lern-Prozess unterstützen.



*«Mein Hobby, das Nähen, konnte ich nun in eine Einnahmequelle verwandeln.»
Karen (Besucherin Nähkurs)*

Freitags und samstags bildeten wir 48 junge Menschen und Erwachsene aus der Gemeinde Santa Rosa de Copán in Lederschnitzerei (17 Teilnehmer), Kunst für Einsteiger und für Fortgeschrittene (16 Teilnehmer), Nutzung und Management von Industrienähmaschinen (15 Teilnehmer) sowie in Nähen (15 Teilnehmer) aus, um ihnen dabei zu helfen, einen Beruf zu erlernen, der es ihnen ermöglicht, Einkommen zu generieren.



Mechanikerschule



*«Endlich habe ich Theorie in Praxis verwandeln können.»
Jose Fernando
(Ausbildender)*

Im Institut Santo Domingo Savio können die Schüler eine berufsbegleitende Matura mit Ausbildung zum Mechaniker absolvieren.

9 Jugendliche durften dieses Jahr ihr Diplom entgegennehmen.

Dieses Institut bietet den Unterricht am Vormittag, Nachmittag, in der Nacht und an den Wochenenden an. Wir haben auch bei der Verbesserung der Infrastruktur geholfen, wodurch wir 1'204 Studierende mit besseren Schulzimmern, Aussenmauern, WCs, Wassertanks, didaktischem Material, Werkzeugen sowie Material für Koch- und Computerunterricht unterstützten konnten.



Sozialprojekte

Santa Rosa de Copán

«Je mehr du gibst,
desto mehr
erhältst du...»
José
(Regionalkoordinator)





Nahrungsmittel

Unser Regionalkoordinator José Luis sah, wie einige unserer Schüler im Abfalleimer nach Essen suchten. Das bewog ihn dazu, sich für diese Familien einzusetzen. Deshalb erhalten nun 20 Familien jeden Monat eine Ration Nahrungsmittel von der Stiftung in Santa Rosa de Copán. In der Nähe unserer Gebäude liegt die Kehrichtverbrennungsanlage (offene Müllhalde), wo dutzende Familien nach Nahrungsmittel suchen. Auf diese Weise können wir wenigstens einigen dieser Familien eine gesicherte Versorgung mit Lebensmitteln bieten...





Schulbildung



Mit dem Bildungsminister des Distrikts haben wir eine 5-jährige Vereinbarung über die Zusammenarbeit unterschrieben.

In der Montessori Sonderschule, haben wir die Kosten zum Kopieren des Schulmaterials für 46 Sonderschüler übernommen, und ebenfalls für 1'037 weitere Kindergärtner das Schulmaterial zur Verfügung gestellt.

Für das Institut Alvaro Contreras haben wir Regale und ein Abfallhäuschen anfertigen lassen, davon können 2'280 Schüler profitieren.

Zudem haben wir der Schule Centro Educativo Básico San Antonio 25 Schulpulte und 50 Stühle geschenkt.





In Honduras ist die Müttersterblichkeit, wie in vielen anderen Entwicklungsländern auch, ein Zeichen der Ungerechtigkeit beim Zugang zur pränatalen Gesundheitsversorgung von armen Frauen. Betroffen ist vor allem die Bevölkerung ländlicher Gebiete. Das Risiko, bei der Geburt zu sterben, ist in diesen Gebieten überdurchschnittlich hoch.

Das Materno Infantil bietet schwangeren Frauen Zugang zu qualitativ hochwertigen Diensten. Das Ziel ist es, die Sterblichkeitsrate von Müttern und

Neugeborenen im ganzen Land zu senken. Hochschwängere Frauen dürfen dort bis zur Geburt leben. Teilweise reisen sie von weit an, um davon profitieren zu können.

Andere Mütter, deren Kinder im Spital bleiben müssen, dürfen mit ihnen dort leben, bis das Neugeborene das Spital verlassen darf.

Wir haben dieses Jahr 362 Frauen mit Babykleider, Kleider, Bettdecken, Nahrungsmittel und persönlichem Verbrauchsmaterial unterstützt.



Allerlei

Über das Jahr haben wir 16 verschiedene Organisationen und 1'001 Personen mit allerlei Spenden wie bspw. Kleider, Möbel, Einrichtungssachen, Haargel oder Weihnachtsgeschenke unterstützt. Darunter das Kinderheim San José (Nonnenprojekt), die Fundación Legado de Esperanza, die Escuela en Salitrillo, das Altersheim La Inmaculada, das SOS Kinderdorf, sowie diverse Einzelpersonen.

In Chilingatoro konnten wir 4 Frauen darin unterstützen, ihren Lebenstraum, Nähen zu können, zu verwirklichen. Wir haben jeder von ihnen sogar noch eine Nähmaschine geschenkt, damit sie mit dem Nähen ihren Lebensunterhalt sichern können.



YO QUIERO SER



Stipendien



Anfangs Schuljahr 2021 haben wir eine sozioökonomische Studie durchgeführt. Aufgrund der Studie konnten wir 10 Krankenschwestern, und 10 Mechaniker ausgesucht haben, um sie mit 40.-- Fr. pro Monat zu unterstützen. Ohne diese Stipendien wäre es den Jugendlichen nicht möglich gewesen, zu studieren oder sich weiterzubilden.



38



YO QUIERO SER

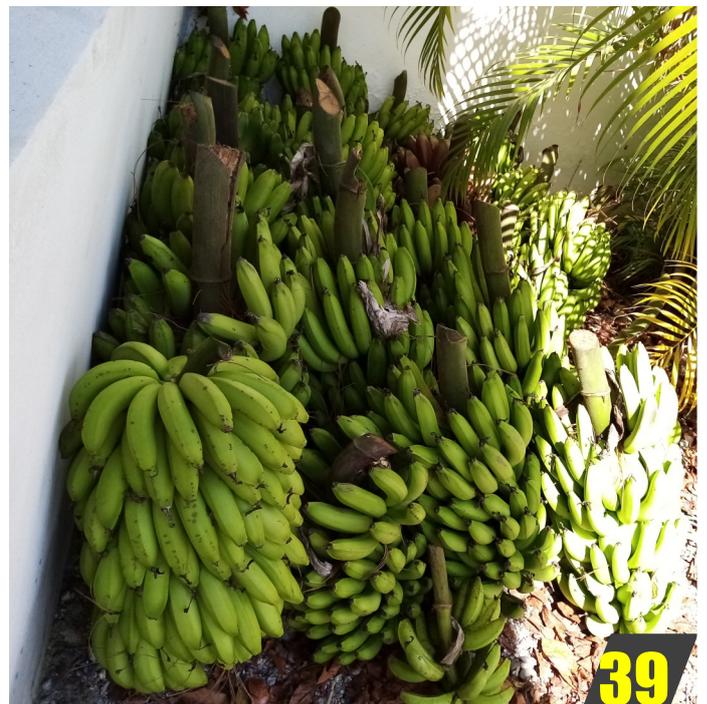
Kaffeepflanzung



*«Naturschatz, der uns mit 250 Kilos Kaffee beschert hat».
Melvin (Mitarbeiter Kaffeepflanzung)*

Auch im Jahr 2021 waren unsere Kaffeepflanzen sehr ergiebig und wir konnten ca. 250 Kilo gemahlene Kaffee produzieren. Der internationale Kaffeeverkauf ist sehr kompliziert und aufwändig. Da wir nur eine Hektare angepflanzt haben, lohnt es sich kaum, ihn zu verkaufen. Deswegen haben wir ihn für den Eigengebrauch bei uns im Kinderheim in San Pedro oder zum Verschenken verwendet.

Auf unserem Areal haben wir auch Bananen, Kochbananen, Yuca (Maniok), Zitronen, Kürbisse, Mandarinen, Bitterorangen und Mais angepflanzt. Diese Produkte werden ebenfalls monatlich nach San Pedro, zum Verzehr bei uns im Kinderheim, geliefert.



DANKE!

*«Gerade als ich dachte,
mein Leben sei nach einem Tag schon vorbei,
fanden sie mich und ich durfte ins Yo Quiero Ser.
Vielen Dank liebe Spender, dass ich leben und
glücklich sein darf.»
Andres (10 Monate)*

